

Die weyland Wohl-Ehr- und Jugend-begabte
Frau Johanna Maria /
 geborne **Waltherin /**

Des weyland
 Edlen / Großachtbahren und Hochweisen
Herrn Johann Sauereßigs /
 eines Edlen Raths in Wittenberg wey-
 land hochansehnlichen Senioris, und hochver-
 dienten ältesten Stadt-Richters / hinterlassene
 Frau Wittib /

Leben an dem ersten Tage des 1697sten Jahres
 zum Gräffenheynichen sanfft und seelig
 entschieff /

Und den 10. des Monats Januarii
 mit Christ-üblichen Ceremonien
 zur Erden bestattet ward /

Gab hiemit sein Beyleid zu erkennen

Anton am Ende /

Wurfl. Sächs. Steuer-Einnehmer und
 Bürgermeister zum Gräffenheynichen.



WITTEMBERG /

Druckts Christian Schrödter / Amib. Buchdrucke



I.

Wie? siehet man denn schon ietzt auff
der Todten-Bahre
Diejenige / die kaum zu uns ge-
kommen ist?

Hochwehrteste / man wünscht sonst mit dem
neuen Jahre

Ein langes Leben an / und Ihre Lebens-Frist
Soll ietzt geendigt seyn / gleich mit dem Anfangs-
Tage

Des lieben Neuen Jahrs? das macht nur Angst
und Klage.

II.

So läst des Todes Meid die Hoffnung nicht be-
stehen /

Die Hero Ankunfft zwar uns ingesamt ge-
macht.

Wir dachten / Sie bey uns noch lange Zeit zu sehen /
Allein die Hoffnung ward verhönet und ver-
lacht.

Kaum

Kaum war Sie in das Haus des Herren
Sohns gekommen /
So folgt der Tod Ihr nach / und hat Sie weg
genommen.

III.

Ach! unverschämter Gast / du weisst dich zu zu
dringen /

Du schonst der Schlösser nicht / es ist dir alles
gleich /

Nichts kan in dieser Welt verlangte Freyheit
bringen /

Dir höret alles zu und deinem weiten Reich.
Das Alter selbst kan nicht die Sicherheit uns
geben /

Daß wir von dir befreyt auff ewig könten leben.

IV.

Sonst wär ich ikund nicht mit Trauer-Bon umb-
hüllet /

Wir führeten auch nicht ein Traur-und Klage-
Geschrey ;

Sehr viele sind mit Leid un Kummer angefüllet /
Sie klagen / wie nunmehr Ihr Herß verwun-
det sey :

Das treue Mutter-Herß ist Ihnen ietzt
entrißen /

Was Wunder / daß man sieht die Zähren häufig
fließen?

Doch

Doch hemmt der FahrenLauff! Gott hat Sie
auffgenommen /

Die treue Vater = Hand hat alles wohl ge=
macht.

Sie hat ein schön Geschenk zum Neuen Jahr
bekommen /

Und ist aus dieser Welt zur sichern Ruh ge=
bracht.

Viel Glück / Frau Schwägerin / wie wohl
ist Ihr geschehen!

In furzen werden wir einander wieder sehen.

